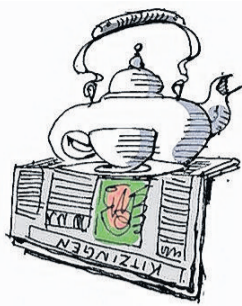


Frühstück



Wo Serbien gewinnen kann

Von **FRANK WEICHAN**
frank.weichan@mainpost.de

Der ganz normale WM-Wahnsinn (Teil II): Bevor es gegen Serbien ernst wird, noch der offizielle Witz zum Spiel: Was macht ein Serbe, wenn das Spiel gegen die Deutschen gewonnen ist? Klar doch: Er macht die Playstation aus.

Inzwischen verdichten sich die Vorzeichen, dass Deutschland tatsächlich etwas reißen und ins Finale vordringen könnte. Nachdem die Nationalelf auf dem Flug nach Afrika direkt an Kitzingen vorbei geflogen ist, blieb das rund um den Falterturn nicht ohne Auswirkungen.

Vor der Main-Post in Kitzingen fachsimplen den Erstklässler über den Favoriten: „Russland wird's!“ – „Nein, Bayern!“ – „Deutschland!“

Nachdem Russland und Bayern die Qualifikation erst gar nicht geschafft haben, bleibt ja wohl nur eine Mannschaft übrig.

Können wir uns also beruhigt einem anderen Thema widmen: Was ist denn nun der Hit zur WM? Im Moment buhlen gleich fünf Songs um die Gunst des geeigneten Publikums: Shakira, Sportfreunde Stiller, R. Kelly, Rapper Akon und Oliver Pocher.

Mir persönlich ist ziemlich schmunzlig, wer das Rennen macht – so lange Oliver Pocher an sich halten kann und nicht auch noch was mit Shakira anfängt.

ONLINE-TIPP
Mehr Infos zur WM unter <http://wm.mainpost.de>



Auftritt in Kanada: Rebecca Reichherzer aus Marktbreit.

FOTO: MODEL G8

Nachwuchs-Außenministerin kommt aus Marktbreit

Rebecca Reichherzer für Deutschland beim Jugendgipfel in Kanada

Von unserem Redaktionsmitglied **FRANK WEICHAN**

MARKTBREIT Bei den Großen läuft das Ganze unter G 8-Gipfel. Die einige Nummern kleinere Ausgabe nennt sich „G8/G20 Youth Summit“. Dahinter verbirgt sich ein internationales Projekt von Studenten, das so etwas wie die junge Stimme zum realen Gipfel ist.

In Deutschland besitzt diese junge Stimme mit dem 2008 gegründeten „Model G 8 Germany“ nochmals eine Unterabteilung. Man könnte auch sagen: Hier treffen sich die Nachwuchs-Diplomaten. Neun von ihnen waren kürzlich in Kanada. Mit dabei: Rebecca Reichherzer aus Marktbreit. Die Nachwuchs-Außen-

ministerin ist 24 Jahre, studierte Auswärtige Angelegenheiten an der Fachhochschule des Bundes und beim Auswärtigen Amt in Berlin, lernte Recht, Geschichte, Wirtschaft, Politik und Sprachen. Praxiserfahrungen sammelte sie unter anderem während eines Praktikums in der Deutschen Botschaft im kanadischen Ottawa.

Mehr als nur Simulation

Was sie in Kanada erlebte, erklärt die Marktbreiterin so: „Als Außenministerin durfte ich sozusagen mein Spezialgebiet vertreten. Der Youth Summit ist viel mehr als nur eine Simulation. Wir vertreten die Interessen Deutschlands und denken über die Probleme in unserer Welt nach.“

Bei dem fünftägigen Verhandlungsgipfel in Kanada diskutierten 100 junge Experten aus 17 Nationen, wie die Welt von morgen aussehen könnte. Das Ganze war so etwas wie ein Vorab-Gipfel: Die Politiker ziehen kommende Woche ab dem 25. Juni mit dem G 8-Gipfel nach.

Nach dem Kanada-Ausflug flog die 24-Jährige gleich weiter: Sie studiert derzeit in Dänemark im Masterprogramm „European Studies“. An Kanada denkt sie immer noch gerne zurück: „Man ist ja nicht jeden Tag Außenministerin!“ Wobei sich genau das vielleicht eines Tages ändern könnte...

Weitere Infos im Internet unter www.modelg8.org.

Freitags-Fragen

Weniger Blutspenden durch die Fußball-WM

Mangel zieht sich bereits über Wochen hin

Die Fragen stellte **FRANK WEICHAN**

Das Blut wird knapp – diese Meldung taucht schon seit Ostern regelmäßig in den Medien auf. Dazu Fragen an Sylvia Günther, die seit 30 Jahren beim Blutspendedienst des BRK und seit drei Jahren Abteilungsleitung des Wiesentheider Dienstes ist.

FRAGE: Wann waren Sie zuletzt Blutspenden?

SYLVIA GÜNTHER: Am 31. Mai in meinem Heimatort Abtswind.

Wie viel Blutspenden werden im Schnitt jeden Tag in Bayern benötigt?

GÜNTHER: Um die Versorgung in Bayern mit den notwendigen Blutpräparaten sicher stellen zu können, werden täglich zwischen 2200 und 2500 Blutspenden benötigt. Leider war das in den vergangenen Wochen nur selten der Fall, so dass die Reserven sehr, sehr knapp sind.

Wie viel Aufwand ist nötig, um eine Blutspende herzustellen?

GÜNTHER: Der Aufwand ist sehr hoch, denn der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes stellt mit den Blutpräparaten verschreibungspflichtige Medikamente her. Jede Blutspende durchläuft aufwändige Tests nach modernsten medizinischen Standards.

Was passiert eigentlich, wenn kein Blut mehr da ist?

GÜNTHER: Dieses Szenario möchte ich mir gar nicht vorstellen. In einer akuten Mangelsituation werden geplante Operationen zugunsten von Notfalloperationen verschoben.

Wie viel Prozent der Deutschen gehen zur Blutspende?

GÜNTHER: Leider viel zu wenige. Lediglich 4,3 Prozent der Bevölkerung.

Warum ist der Vorrat derzeit so knapp?

GÜNTHER: Im Grunde zeichnete sich schon mit den Osterferien ein deutlicher Negativtrend ab. Nachdem die Pfingstferien mittlerweile zur Hauptreisezeit geworden sind, ging es rapide bergab. Dazu kamen noch die Fenstertage mit Christi Himmelfahrt und Fronleichnam, die viele Bayern noch für Kurzaufenthalte nutzen – und aktuell stecken wir mitten in der Fußballweltmeisterschaft.

Fünf Sätze über den Blutspendedienst Wiesentheid.

GÜNTHER: In unserem Produktions- und Logistikzentrum in Wiesentheid... werden jeden Tag alle Blut-



Sylvia Günther.

FOTO: GÜNTHER

spenden, die in Bayern entnommen werden, verarbeitet... sind sieben Entnahmeteams und das Blutspendemobil stationiert... arbeiten rund 200 Mitarbeiter... lagern 70 000 tiefgefrorene Blutplasmen bei minus 40 Grad... wird ein Teil der Labortestungen durchgeführt... ist das Zentrallager des BSD/BRK stationiert und versorgt die fünf Institute in Bayern.

Die nächste Chance zur Blutspende...

GÜNTHER: ... bietet sich am heutigen Freitag in Wiesentheid an der Steigerwaldhalle in der Zeit von 14 bis 20 Uhr im Blutspendemobil sowie in Schwarzach in der Volkshochschule von 17 bis 20.30 Uhr.

Sachverständiger prüft tödlichen Unfall

Autofahrer verliert die Kontrolle

KITZINGEN (mey) Eine Fußgängerin ist bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch so schwer verletzt worden, dass sie am frühen Abend ihren Verletzungen erlag. Wie am Donnerstag berichtet, hatte ein Autofahrer aus dem Raum Kitzingen die 84-Jährige auf dem Gehweg in der Böhmerwaldstraße erfasst. Die Ermittlungen der Polizeiinspektion Kitzingen zur Unfallursache dauern noch an.

Die erste Reaktion auf das tragische Ereignis ist angelaufen: Die Unfallkommission von Polizei und städtischem Ordnungsdienst hat laut Polizeichef Heinrich Halbleib am Donnerstag die Unfallstelle besichtigt und die Situation beurteilt. Möglicherweise mit gutem Grund: Kurz nach dem Unglück hatte eine Anruferin bei der Main-Post-Redaktion er-

zählt, dass in der Straße ständig zu schnell gefahren werde – und nichts dagegen unternommen werde.

Gegen 15.30 Uhr war die Seniorin zu Fuß in der Straße unterwegs gewesen. Aus bislang ungeklärtem Grund verlor ein 29-Jähriger, der von der B 8 kommend unterwegs war, auf Höhe der Einmündung zur Liegnitzer Straße die Kontrolle über seinen Mazda und prallte gegen den Bordstein am linken Fahrbahnrand. Danach stieß der Wagen mit der Fußgängerin auf dem Gehweg zusammen. Sie wurde in die Universitätsklinik Würzburg gebracht, wo sie einige Stunden später starb. Von der Staatsanwaltschaft Würzburg wurde ein Kfz-Sachverständiger eingeschaltet. Dessen Gutachten werde noch einige Tage brauchen, teilte die Polizei mit.

Kitzinger WM-Fieber



Wie 2006: Deutschland in schwarz-rot-gold. FOTO: DPA

Wir jubeln alles weg – beim 4:0-Auftaktzieg hat das ja schon mal ganz gut geklappt. Wenn Sie Bilder haben, wie Sie Jogis Jungs die Daumen drücken, dann nichts wie her damit – der Jubel muss in die Zeitung. Unsere Mail-Adresse: red.kitzingen@mainpost.de

ONLINE-TIPP
Infos zur WM: <http://wm.mainpost.de>

Was Schule macht: Eine neue Serie der Main-Post

LANDKREIS KITZINGEN (rödi) Die deutsche Schullandschaft ist im Umbruch. Die Schlagworte: G 8, Gelenkklassen, Ganztagschulen oder auch die Gründung von Mittelschulen. Ziel: Sich gegen das schlechte Abschneiden bei den Pisa-Studien zu stemmen. Neben besseren Leistungen geht es aber auch um veränderte Lebensgewohnheiten von Familien. Wie also den Nachwuchs fit machen für die Zukunft? Diese Frage will die Serie „Was Schule macht“ der Kitzinger Main-Post klären. Die erste Sonderseite lesen Sie in unserer heutigen Ausgabe. Eine Erkenntnis: Die Herangehensweise fällt von Schule zu Schule unterschiedlich aus.

BMW Neue Automobile

NEUWAGEN-TOPKONDITIONEN

Finanzierungsbeispiel* 20X BMW 116i

3-türig, 90KW/122 PS, schwarz uni, Stoff Elektra anthrazit, Klimaanlage, Nebelscheinwerfer, Armauflege vorn u.v.m.

Unverb. Preisempfehlung 23.090,- €
Unser Barpreis-Angebot **17.400,- €**

Anzahlung 1.999,- € / Nettodarlehensbetrag: 15.272,45 € / Sollzinssatz p.a. 2,95% / Bearbeitungsgebühr 0,00 € / Darlehensgesamtbetrag: 16.131,- € / Laufzeit 24 Monate / Zielrate 13.854,- € / Superzins 2,99 %

monatliche Finanzierungsrate **99,- €**

Bereitstellung € 640,- gegen gesonderte Berechnung.
Kraftstoffverbrauch: innerorts 7,9 außerorts 5,1 kombiniert 6,1 CO2 kombiniert 143g/km

Finanzierungsbeispiel* 15X BMW 318i

105 KW/143 PS, schwarz uni, Servotronic, LM-Räder, Ablagenpaket, Sitzheizung vorn, Lichtpaket, Klimaautomatik USB-Audio-Schnittstelle, Radio BMW Professional, PDC hi. u.v.m.

Unverb. Preisempfehlung 33.320,- €
Unser Barpreis-Angebot **25.300,- €**

Anzahlung 2.999,- € / Nettodarlehensbetrag: 22.195,55 € / Sollzinssatz p.a. 3,82% / Bearbeitungsgebühr 443,91 € / Darlehensgesamtbetrag: 24.235,80 € / Laufzeit 24 Monate / Zielrate 19.658,80 € / Superzins 4,99 %

monatliche Finanzierungsrate **199,- €**

Bereitstellung € 690,- gegen gesonderte Berechnung.
Kraftstoffverbrauch: innerorts 8,1 außerorts 5,3 kombiniert 6,3 CO2 kombiniert 146g/km



Der neue Tief-Dörfler in Marktstett - in der „goldenen Mitte“ zwischen Kitzingen und Ochsenfurt

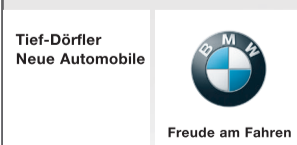


Abb. ähnlich

Abb. ähnlich

ANZEIGE

*Ein Angebot der BMW Bank GmbH